

SPORT

Oberliga? Is' doch gar kein Thema!

Gleich zwei Spitzenspiele in der Landesliga 2

Basketball. Die Top Vier der Landesliga 2 sind am Wochenende unter sich. Und die Reihenfolge hinter Spitzenreiter TSV Stelingen kann mächtig durcheinandergewirbelt werden. Die Stelinger haben vier Punkte Vorsprung und würden selbst bei einer Niederlage am Sonntag ab 15 Uhr bei den drittplatzierten Linden Dudes die Nummer eins bleiben. Doch der TSV Neustadt II könnte am Sonntag ab 16 Uhr im Duell beim viertplatzierten TK Hannover seinen zweiten Platz verlieren – oder festigen.

Seit die Stelinger vergangene Woche gegen den TKH am Rande einer Niederlage waren, sind sie gewarnt. „Das ist auch jetzt ein extrem wichtiges Spiel. Und ein schweres – gerade in der Halle in Limmer, in der sicher auch viele Fans sein werden. Vorher werden wir überhaupt nicht über die Oberliga sprechen“, sagt Teamsprecher Ole Schmitz. Erst wenn von den drei größten Rivalen auch der zweite besiegt ist, will Schmitz damit loslegen. Pech für Stelingen: Topscorer Mendrit Ademi fällt auch an diesem Wochenende noch verletzt aus.

Die Neustädter von Coach Oscar Wieland haben die Chance, alleiniger Zweiter zu werden. Gegen das Team, das er noch in der vergangenen Saison ge-coacht hatte, wird ein Sieg aber schwer. Denn nach dem knappen Spiel gegen den TSV Stelingen ist das Selbstvertrauen der Hannoveraner weiter gewachsen.

Ein TKH-Sieg käme den Stelinger wiederum sehr entgegen. Dann hätten sie – einen eigenen Sieg vorausgesetzt – vor dem dann punktgleichen Verfolgertrio schon sechs Punkte Vorsprung. Spätestens dann müsste die Oberliga beim TSV ein Thema werden. *mb*

Wunstorfer stehen unter Druck

Volleyball. Zehn Wochen haben die Landesliga-Männer des TuS Wunstorf Zeit gehabt, sich auf die Revanche vorzubereiten. Beim bisher letzten Punktspiel Mitte November verloren sie das Kellertduell gegen das Team Schaumburg II in drei knappen Sätzen. Nun kommt es am Samstag beim Rückrundenstart ab 15 Uhr in der Halle des Hölty-Sportforums wieder zum Duell.

Und das sogar doppelt. Erst steht das Spiel des Gastgebers gegen die erste Mannschaft des Teams aus Rodenberg an, im Anschluss die Partie gegen die Zweite. Das Spiel gegen den Tabellenführer dürfte schnell gehen. „Das werden wir wohl in drei Sätzen verlieren. Aber zum eingrooven kommt uns das sehr entgegen“, sagt Pressesprecher Edgar Hünnekes.

Viel wichtiger ist das zweite Spiel gegen die Schaumburger Reserve, die bis auf den Sieg gegen Wunstorf im Hinspiel auch noch nichts Zählbares auf der Habenseite hat. „Da müssen wir drei Punkte holen, sonst wird es schwer, die noch zu überholen“, sagt Hünnekes. Die Wunstorfer dürfen sich dabei maximal vier Sätze erlauben. „Schon bei einem Fünf-Satz-Sieg hätten wir nur zwei Punkte, der Gegner mit den dreien aus dem Hinspiel aber schon vier Punkte. Das können wir wohl auch nicht mehr aufholen“, sagt der Pressesprecher. *mb*



Treffsicher: Chantal Witte (am Ball, hier gegen den TuS Empelde) ist beste MTV-Werferin gegen die DJK BW Hildesheim.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Keiner kann den MTV schlagen

Großenheidornerinnen gewinnen in der Landesliga gegen DJK BW Hildesheim. HSG Osterwald/SchloRi will sich gegen das Schlusslicht nicht blamieren.

Von Matthias Abromeit

Handball. Rundum zufrieden ist Coach Björn Biester nicht oft gewesen – diesmal allerdings schon. Im Nachholspiel gegen die DJK BW Hildesheim gab es für die Landesliga-Frauen des MTV Großenheidorn einen beeindruckenden 34:19 (17:8)-Sieg. Das Duell war im vergangenen Jahr zweimal verlegt worden. Nun wurde der Traum der Hildesheimerinnen, die bei einem eigenen Sieg bis auf einen Punkt an den Spitzenreiter MTV herangekommen wären, zu einem Albtraum.

Rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauer waren gekommen, um zu sehen, wie auch die Domstädterinnen nicht gegen den MTV gewinnen können. „Für einen Donnerstagsabend war es wirklich voll und sehr gute Stimmung“, sagt Biester. Jene wurde durch Heidorns Schnellstart angeheizt. 4:0 stand es schon nach sechs Minuten. Die einzige kleine Schwächephase ließ den Vorsprung auf 6:5 schmelzen. Der Aus-

gleich fiel aber nicht und sollte auch später nicht mehr kommen. Beim 10:6 hatte die Biester-Sieben den Viertorevorsprung wiederhergestellt und zur Halbzeit bereits auf 17:8 ausgebaut – obwohl es auf dem Weg dorthin drei Zweiminutenstrafen und ein langes Unterzahlspiel gab.

Nach der Pause dominierten die Wunstorferinnen weiter. Mit sieben Treffern in Folge bis zum 29:12 schossen sie den Gast endgültig ab. „Da konnte man richtig sehen, dass da bei Hildesheim nichts mehr kam. Körpersprache und Motivation waren nicht mehr da. Die waren gebrochen“, sagte Biester. Der Angriff und die Abwehr um Keeperin Kira Kloppenburg hatten beste Arbeit geleistet. Den Hildesheimer Albtraum machte eine andere Torhüterin perfekt. Immer wenn es einen Siebenmeter gab, ging Emily Altenhofen zwischen die Pfosten. Sie hielt vier der fünf Hildesheimer Strafstoße und löste beim Gast Verzweiflung aus.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Altenhofen – Witte (7 Tore), Lodzig (5), Meyer (4/1 Siebenmeter), Baumgarten (4), Hogrefe (3/1), Bruns (3), Rindfleisch, Schröpfer, Rintelmann (je 2), Nagel, Bartels (je 1), M. Biester.

Schon am Samstag geht es für die Heidornerinnen weiter. Dann steht ab 16.45 Uhr das nächste Topspiel beim Tabellenvierten Mellendorfer TV bevor. Die Erfolgsgeschichte mit bisher elf Siegen und nur einem Remis soll das nächste Kapitel bekommen. Biester mahnt dennoch: „Das ist eine junge und vor allem schnelle Mannschaft. Bei der kann man von Woche zu Woche sehen, wie sie lernen und besser werden.“

HSG ist der klare Favorit

Nur wenig später laufen die Ligarivalinnen der HSG Osterwald/SchloRi um 17.30 Uhr in ihrer Halle am Bredingsfeld auf. Gegen das noch immer punktlose Schlusslicht SG Misburg zählt für das Team von Coach Olaf Seegers nur ein Sieg.

„Ich habe meiner Mannschaft aber erklärt, dass das das schwerste Spiel der Saison wird, weil doch jeder einen Sieg erwartet und man sich nur blamieren kann“, sagt er. Der Auftritt vergangene Woche im „leichtesten Spiel der Saison“ bei Spitzenreiter Großenheidorn hat allerdings Mut gemacht. „Wenn wir jetzt wieder so spielen, gewinnen wir auch“, sagt Seegers. „In den bisherigen Partien hat Misburg meist bis zur Pause mitgehalten und ist danach oft eingebrochen.“

Verlegt haben die Männer des MTV Großenheidorn II ihre für den Sonntag geplante Landesligapartie bei der HSG Langenhagen – wegen der Europameisterschaft. Nicht weil der MTV etwa so viele Nationalspieler stellen würde, sondern wegen des EM-Finaltages am Sonntag. „Weil dann bei der Heim-EM Finale und das kleine Finale anstehen, hat der Verband jedem Team freigestellt, seine Spiele kostenfrei zu verlegen, um die Partien zu gucken“, sagt Co-Trainer Rene Schröpfer.

Im richtigen Moment punkten

TuS Gümmer empfängt starken TTV Geismar

Tischtennis. Im Hinspiel haben die Frauen vom TuS Gümmer bestens mitgehalten. Beim TTV Geismar holten sie nur zwei Bälle weniger als die Gegnerinnen aus dem Göttinger Stadtteil. Mit 431:433 fiel die Niederlage hauchdünn aus. Leider sah das Ganze im offiziellen Endergebnis mit 4:8 weniger knapp aus. Es kommt eben auch darauf an, zum richtigen Zeitpunkt zu performen – und da war der Zweite der Halbjahrestabelle (punktgleich mit Spitzenreiter VfR Weddel) etwas geschickter als der TuS.

Nun treffen sich beide schon zum zweiten Mal in dieser Verbandsliga-Süd-Saison: am Sonntag um 14 Uhr im Bürgerhaus am Westerfeldweg. Noppenreich wird es aufseiten der Gäste zugehen. „Alina Bartels an eine kurze Noppe“, zählt die stets bestens informierte TuS-Teamsprecherin Annina Heyde auf. „Bianka Zakel ist, glaub' ich, die einzige ohne.“

Während der TTV Geismar am Tag vor der Partie im Seelzer Ortsteil erst seinen Rückrundenauftakt bestreitet (zu Hause gegen den TTC Borstel), sind die Gümmeranerinnen schon voll im Saft, waren bereits dreimal im Einsatz – und das mit 6:0 Punkten ausnahmslos erfolgreich. „Ich glaube, dass Geismar am Ende der Saison auch in dem Tabellenbereich landen wird, wo sie gerade stehen“, sagt Heyde. Weddel sei dann aber wohl doch noch etwas stärker als der TTV.

„Wir kennen uns alle schon seit Jahren, und eigentlich ist immer eine ganz nette Stimmung bei unseren Spielen“, freut sich die Gümmeranerin. „Schau mal“, hätte der verstorbene Fußball-„Kaiser“ Franz Beckenbauer vermutlich gesagt. *or*

Abstieg: Ja, nein, vielleicht?

Eishockey. Nach zwei Jahren als Regionalligist müssen die ERC Wunstorf Lions um ihren Verbleib in der vierthöchsten Spielklasse bangen. In der laufenden Saison soll es nach einer Entscheidung des Verbandes in der mit neun Clubs besetzten Staffel Nord wieder einen sportlichen Absteiger geben. Das sei dem Verein in dieser Woche mitgeteilt worden, so ERC-Trainer Sebastian Steller.

„Als wir die Mannschaft darüber informiert haben, war die Stimmung danach im Training etwas gedämpft“, sagte Steller. „Aber wir nehmen das jetzt so an und werden versuchen, es in positive Energie umzuwandeln.“ Bei noch acht ausstehenden Begegnungen liegt der bislang sieglose ERC als Tabellenletzter elf Punkte hinter dem Vorletzten Hamburger SV.

Bisher waren die Lions, die am Samstag (20 Uhr) mit den Westerstars Bremen den Dritttletzen in Mellendorf zu Gast haben, davon ausgegangen, dass es keinen sportlichen Absteiger geben wird. Ob der Letzte der Regionalliga direkt absteigt oder eine Relegation gegen den Meister der Verbandsliga Nord spielt, muss offenbar noch geklärt werden. „Diesbezüglich warten wir noch auf einen endgültigen Bescheid“, sagte der ERC-Vorsitzende Simon Kordys. *dh*

Hinfahren, spielen, siegen, zurückfahren

Weite Fahrt nach Westerstede für TSV Neustadt Shooters: Burgunder fällt sicher aus. Obacht vor Boger.

Von Matthias Abromeit

Basketball. Der Termin am späten Samstag nervt etwas, die lange Reise ins Ammerland auch. Die TSV Neustadt temps Shooters müssen um 18.45 Uhr in der 1. Regionalliga bei der TSG Westerstede antreten. „Das liegt noch mal eine halbe Stunde hinter Oldenburg“, sagt Trainer Lars Buss. Doch jammern gilt nicht. Als Tabellenführer hat sein Team beim Tabellenachten eine klare Mission. „Wir fahren dahin, spielen, siegen und fahren wieder zurück“, sagt Buss.

Bei diesem Vorhaben hilft ihm sogar der späte Spieltermin. Die TSG Westerstede ist das Farmteam, also die Ausbildungsmannschaft, von Erstligist EWE Baskets Oldenburg mit den Nachwuchssassen, die für die Bundesliga aufgebaut werden sollen und auch schon jetzt Zeiten auf der Bank oder dem Spielfeld in der Universitätsstadt bekommen. An diesem Wochenende treten die EWE Baskets fast gleichzeitig in Oldenburg gegen die Riesen Ludwigsburg an. Doppellizenzspieler wer-

den dann vorzugsweise nicht in Westerstede spielen. „Es heißt, dass die Oldenburger Verletzungssorgen haben und auch ein paar von den Nachwuchsspielern einsetzen müssen. Das kommt uns natürlich entgegen“, sagt Buss.

Allerdings hat das TSG-Team auch feste Größen. Das haben sie erst in der vergangenen Woche beim 95:83-Sieg in Braunschweig gezeigt. Alan Boger glänzte mit 42 Punkten, der Amerikaner Carington Roderick Wiggins immerhin noch mit 28. „Deren Amerikaner wird sicher nie in Oldenburg eingesetzt. Da haben sie genug Alternativen. Und Boger kommt vom 3x3-Basketball“, sagt Buss. Den hatte in Braunschweig wohl keiner auf dem Radar – auch wenn sich Braunschweigs Coach Benjamin Travnizek stets höchst akribisch vorbereitet. „Auch gut für uns. Wir wissen jetzt, auf wen wir aufpassen müssen“, sagt Buss.

TSG-Mann Moritz Beckmann gehört nur am Rande dazu. Er spielte in der abgebrochenen Corona-Saison einst bei den Shooters, wan-



Sein Coach hofft noch: Ob Christenvie Kwilu (rechts) für die TSV Neustadt Shooters in Westerstede spielen kann, ist noch ungewiss.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

derte dann über Aschersleben und Bergedorf nach Westerstede. Nun gibt es ein Wiedersehen.

Wahrscheinlich aber nicht für zwei der Shooters. Christenvie Kwilu ist im Training umgeknickt, Joshua Burgunder kämpft wieder – wie schon im November – mit einer Infektion. „Mal sehen, ob zumin-

dest Chris spielen kann. Aber da ist es mir wichtiger, dass beide die Woche danach für das Spitzenspiel fit sind“, sagt Buss. Dann kommt der Tabellenzweite ASC Göttingen nach Neustadt – und da wird das Buss-Team ganz anders als nun vom Farmteam aus dem Nordwesten Niedersachsens gefordert werden.